



Evangelische
Matthäusgemeinde
Münster

SEPTEMBER – OKTOBER – NOVEMBER 2024 | AUSGABE 4

Matthäusbote

GEMEINDEBRIEF DER EVANGELISCHEN MATTHÄUSGEMEINDE MÜNSTER

Die Themen

Andacht	2	Sommerfreizeit in Schweden	10
Sommerfest	4	Eine Woche in der Ukraine	12
Kleiner Matthäusbote	5	Sonnenblumen in Minenfeldern	14
Daniel Hobe im Gespräch	6	Veranstaltungen f. Senior*innen	15
Zeltwochenende für Kinder	8	Workshop mit Popkantor	16



ER HAT DIE
EWIGKEIT IN DIE
HERZEN DER
MENSCHEN
GELEGT.
PREDIGER 3,11

WAS IST DEIN ERBE?

Das ist etwas, woran wir gar nicht denken mögen. Was bleibt? Was macht mich aus? Was wird mal über mich gesagt?

Von Rich Mullins, einem christlichen Musiker, stammt folgendes Zitat:

»If my life is motivated by my ambition to leave a legacy, what I'll probably

leave as a legacy is ambition. But if my life is motivated by the power of the Spirit in me, if I live with the awareness of the indwelling Christ, if I allow His presence to guide my actions, to guide my motives, those sort of things. That's the only time I think we really leave a great legacy.«

Man könnte dieses Zitat so übersetzen:

»Wenn mein Leben von meinem Ehrgeiz bestimmt ist, ein Erbe zu hinterlassen, werde ich wahrscheinlich Ehrgeiz als Erbe hinterlassen. Aber wenn mein Leben von der Kraft des Heiligen Geistes in mir erfüllt ist, wenn ich im Bewusstsein lebe, dass Christus in mir wohnt, wenn ich zulasse, dass seine Gegenwart mein Handeln und meine Motive bestimmt, dann werden wir, denke ich, ein wirklich großes Erbe hinterlassen.«

Was soll mal über mich gesagt werden? Was kommt den Leuten in den Sinn, wenn sie an mich denken? Was macht mich aus? Was bestimmt mein Tun? Vielleicht wäre die bessere Frage: »Wer bestimmt mein Tun?«

Ich glaube, dass wir uns dieser Frage immer wieder neu stellen müssen. Wer ist König über mein Leben, wer regiert? Wie treffe ich meine Entscheidungen? Wie verbringe ich meine Zeit? Wie begegne ich anderen Menschen? Was mache ich mit meinem Geld? Was besitze ich? Wie rede oder schweige ich?

Ich glaube, Gottes großer Wunsch ist es, dass wir Jesus ähnlicher werden (Römer 8,29) und uns von ihm leiten lassen – in unseren Entscheidungen

und Antworten. Allein Jesus kopieren oder nachmachen wird uns dabei aber nicht helfen. Wir würden beim Versuch scheitern. Es gibt nur einen Helfer, einen Tröster, der uns echte Veränderung geben kann. Paulus schreibt in seinem Brief an die Korinther (2. Kor. 3,18), dass Gott selbst uns durch seinen Geist verändert. Ich kann mich also anstrengen wie ich will, letztlich kann nur die Kraft des Heiligen Geistes Erneuerung und Veränderung schenken.

Leider bleibe ich aber gedanklich oft bei mir in meinem Jetzt hängen, wo ich ja lebe. Ich sammle jede Menge Schätze auf Erden, aber nur wenige im Himmel. Dabei habe ich mich doch schon vor langer Zeit mit Gott verabredet. Für die Ewigkeit. Ich habe ihm mein Herz gegeben, damit er es erfüllt. Damals und jetzt und für immer. Jesus ist quasi bei mir eingezogen. Trotzdem muss ich immer wieder neu entscheiden, ob ich Jesus fragen will, wenn ich Rat brauche, ob ich mich nach seinem Willen richten möchte und ob er mein Leben regiert.

Wenn ich das wage, dann, glaube ich, werde ich Segen erfahren und auch Segensspuren hinterlassen – und das wäre ein wirklich großes Erbe.

Peter Weinekötter

SOMMERFEST UNTER STRAHLEND BLAUEM HIMMEL

Wohin mit der Begeisterung nach so einem geglückten Tag? An dem wirklich alles gestimmt hat. Versuchen wir es einfach mal so: Viele fleißige Hände haben ein buntes Programm mit vie-



len Angeboten für Jung und Alt auf die Beine gestellt. Und sehr viele Gäste haben diese gerne wahrgenommen. Ob Gottesdienst, Kirchkaffee, Mittagessen, Kaffee und Kuchen, Hüpfburg, Menschenkicker, diverse Spiele, überall reges Treiben bei guter Laune und fast immer draußen.

»Meine zwei Töchter haben mir keine Ruhe gelassen. Sommerfest! Sommerfest! Wir müssen unbedingt zum Sommerfest. Ich hatte keine andere Wahl und bereue es nicht, heute hier zu Gast zu sein. Jetzt kann ich noch besser verstehen, warum meine Töchter vom Knallfrosch-Äktschentag so begeistert sind«, war die Rückmeldung des Vaters, der erstmalig in unsere Gemeinde gekommen war.

Ein Wohlfühltag nicht nur für Gemeindemitglieder und Spender*innen mit einem lockeren Programm, das wie von selbst zu Begegnungen an Tischen, auf Bänken, Stühlen und Sesseln, sitzend oder stehend zu gegenseitigem Kennenlernen und regem Austausch einlud. Gesprächsinseln und -gruppen überall, dazwischen ausgelassenes Kinderlachen, Freude am Spiel, tolles Essen. Herz, was willst du mehr!

Schade für die, die nicht kommen konnten. Nächste Chance nächstes Jahr! Auch für das Presbyterium, das sich beim Programmhilighlight, dem Menschenkicker, gegen die Jugendlichen nach Elfmeterschießen geschlagen geben musste.

Unser Dank gilt allen Helfer*innen, die diesen wunderbaren Tag erst möglich gemacht haben.

Jürgen Belker-van den Heuvel



KLEINER MATTHÄUSBOTE



Hey du,

sitzt du grad am Frühstückstisch oder verputzt einen Nachmittags-snack?

Für uns spielt Essen eine wichtige Rolle. Einerseits ist es wichtig, um gesund und munter zu bleiben. Andererseits verbinden wir damit Gemeinschaft und Freude. Das geplante gemeinsame Grillen am Wochenende oder der Obstsalat beim Sonntagsfrühstück.

Ein gemeinsames Essen hat schon zur Zeit von Jesus Menschen zusammengebracht. Wenn die Meinungen auseinander gingen oder unterschiedliche Sprachen gesprochen wurden, hat Essen eine verbindende Wirkung gehabt. Und das war Jesus wichtig.

Vielleicht hast du ja auch Lust, Menschen zusammenzubringen! Du kannst mit den unten beschriebenen Zutaten tolle Fladenbrote backen, wie sie auch schon zur Zeit von Jesus gegessen wurden. Bitte sprich dich für das Backen an der Pfanne mit einem Erwachsenen ab! Für das Backen und das Verputzen der Brote

kannst du Familie und Freunde einladen.

Bis bald,

Dein Team des Matthäusboten

ZUTATEN FÜR 5 PERSONEN

- 250g Mehl
- 125 ml Wasser
- 4 EL Olivenöl
- 2 Prisen Salz

Zuerst das Mehl in eine Schüssel geben. Salz, Wasser und Olivenöl dazu und alle Zutaten mit der Hand zu einem Teig verkneten. Dann den Teig 10 Minuten quellen lassen und wieder 5 Minuten kneten, sodass ein glatter Teig entsteht. Dann dünne Fladen formen, eine Pfanne erhitzen und die Teigfladen darin nacheinander backen, bis sich die ersten braunen Flecken zeigen. Dann auch auf der anderen Seite backen.

DANIEL HOBE IM GESPRÄCH

»KLARHEIT UND OFFENHEIT IN BALANCE«

Seit etwas mehr als einem Jahr ist Daniel Hobe nun Pfarrer in der Matthäusgemeinde. Was war prägend in den ersten zwölf Monaten? Und was plant Daniel für die nächste Zeit? Der Matthäusbote hat nachgefragt.

MBote: Vor einem Jahr hast du gesagt, dass du an der Matthäusgemeinde besonders die »fröhliche Ehrlichkeit« magst, mit der hier Gottesdienst gefeiert wird. Welches Attribut gibst du der Gemeinde nach einem Jahr?

DH: »Ich habe viele Gespräche zu der Frage »Warum liebst du Matthäus?« geführt. Und sehr häufig war Teil der Antwort: »Ich liebe Matthäus, weil Jesus hier im Zentrum steht und weil das meine Gemeinde ist.« Das beschreibt die Gemeinde und ihre Stärken aus meiner Sicht sehr gut. Es gibt diese große Klarheit, dass es in allen Bereichen um Christus geht. Das gibt der Gemeinde Herz und dem Gottesdienst diese fröhliche Ehrlichkeit. Alles andere ist weniger wichtig und kann immer wieder auch neu erfunden werden. »Es ist und bleibt meine Gemeinde«. Beides ist eine

große Stärke: Die Verbindung aus Klarheit in Jesus und Offenheit.«

MBote: Du hast am 1. August 2023 in der Gemeinde anfangen. Gab es seitdem ein Ereignis oder eine Begegnung, an die du immer wieder denken musst?

DH: »Besonders eindrucksvoll waren die vielen Gespräche mit Menschen aus unserer Gemeinde. Trotz ihrer Vielfalt zeigen sie, wie wichtig der Gottesdienst für die Allermeisten von uns ist. Er wird als geistliche Stärkung und wertvoller Treffpunkt wahrgenommen, und auch kleine Veränderungen werden aufmerksam verfolgt. Der Gottesdienst ist ein sehr kostbarer Schatz unserer Gemeinschaft.«

MBote: Für die ersten hundert Tage hattest du dir vorgenommen, eher in die Beobachterrolle zu gehen. Sind aus diesen Beobachtungen schon Veränderungen entstanden?

DH: »Was ich schneller angesprochen habe, als ich wollte, war das Thema Finanzen. Hier drohten wir ein ernstes

Problem zu bekommen. Inzwischen erhalten wir mehr und auch höhere Spenden, was großartig ist. Trotzdem wird uns dieses Thema weiter begleiten. Wenn wir wie bisher unterwegs sein wollen, werden wir immer mehr Teile des Haushalts aus Spenden finanzieren müssen, weil die landeskirchlichen Mittel zurückgehen. Die Rolle des Fördervereins wird also immer wichtiger. Zusätzlich sind wir auch zu Wachstum im missionarischen Sinne gerufen. Das gibt Jesus uns auf. Also müssen wir auch schauen, wie und wo wir Platz für weitere Menschen schaffen. Das wiederum wird es, so hoffe ich, auch einfacher machen, wirtschaftlich eigenständiger zu werden.«

MBote: Welche Vorhaben stehen als nächstes an?

DH: »Ich möchte gerne ausprobieren, den Gottesdienst am Sonntag zweimal zu machen – um 10 Uhr und um 12 Uhr. Manchmal ist die Kirche einfach zu klein für den Besuch. Und wie gesagt: Wir möchten ja Raum für Wachstum schaffen. Wir wollen das im November und Dezember ausprobieren, weil wir im vergangenen Jahr in diesen Monaten besonders viele Besucher*innen hatten. Das wird ein Experiment, das mit Weihnachten endet, und dann werten wir das im Januar in Ruhe aus. Alles unter dem Motto: »Lasst uns unterwegs klug werden.«

Das Gespräch führte *Daniel Obermöller*.

Wir freuen uns, wenn Sie den Förderverein unterstützen. Spenden können Sie über die Bankverbindung, über den QR-Code per  oder Debit- oder Kreditkarte.

Bankverbindung (für Überweisungen)

IBAN: DE59 4005 0150 0001 0106 10

bei der Sparkasse Münsterland Ost

BIC: WELADED1MST

Empfänger: Verein zur Förderung der Ev.

Matthäuskirchengemeinde in Münster e.V.



ZELTWOCHENENDE FÜR KINDER

ABENTEUER WÜSTE

Dass unser Zeltwochenende nicht nur thematisch, sondern auch ganz real ein Abenteuer wird, wussten wir vorher nicht. Aber alles der Reihe nach ...

Eine Gruppe von 24 abenteuerlustigen Kindern ab 7 Jahren machte sich am letzten Juniwochenende mit dem Fahrrad auf den Weg nach Telgte auf den Campingplatz Sonnenwiese. Nachdem wir die 18 Kilometer erfolgreich hinter uns gebracht hatten, wurden die Zelte bezogen, die das Team schon am Vormittag aufgebaut hatte.

Der Campingplatz wurde erkundet und mit viel Appetit die abendliche Nudelmahlzeit genossen. Nach einer Runde Kennenlernspielen haben wir den Kindern von dem Auszug von Gottes Volk aus Ägypten erzählt. Zu jedem Eckpunkt der Geschichte mussten die Kinder eine Aufgabe erledigen. Mose wurde in einem Korb ... äh ... einer Decke umhergetragen, die Kinder lernten



das ägyptische Schlangenwerfen und zogen gemeinsam durch das Rote Meer. In dem ganzen Durcheinander gingen einzelne Familienmitglieder verloren



und die Familien mussten sich wiederfinden. Es war ein lustiger Abend und die Kinder schliefen gut ... Und wachten am nächsten Tag mit Vogelgezwitscher auf.

Am zweiten Tag hörten wir von Gottes Treue bei der jahrelangen Wüstenwanderung und machten auch selbst eine Tour – mit dem Fahrrad zu einem Mittagspicknick und auf ein leckeres Eis in Telgtes Innenstadt. Die Tour zurück an der Ems war äußerst schwierig, weil der Fahrradweg höchstens für Wanderer geeignet war. Erschöpft kamen die Kinder in unserm Camp an und alle warfen sich voller Begeisterung zum »Baden in der Ems!«, was wiederholt skandiert wurde. Es

folgten Schlamm Schlachten und Ringkämpfe und mit großer Vorfreude bereiteten sich alle auf das gemeinsame Grillen und Fußballgucken vor.

Satt saßen wir dann vor der Open-Air-Leinwand und schauten Wirtz, Musiala und Co. dabei zu, wie sie im strö-



menden Regen spielten und das Spiel unterbrochen wurde. Da wussten wir, was uns blüht und alle flüchteten in die Zelte, denn ein riesen Unwetter brach über Telgte los. Der Platz stand zentimeterhoch unter Wasser, aber die Zelte hielten weitestgehend dicht – Gott sei Dank! So haben wir dann die Nacht verbracht und blieben trocken.

Am nächsten Morgen war alles außerhalb der Zelte durchnässt und voller Schlamm. Es regnete und wir rückten unter dem Tarp zusammen und frühstückten fröhlich. Die Nacht war über-

standen und nachdem wir aufgeräumt und gepackt hatten, saßen wir im Kreis im Gruppenzelt, spielten, sangen und hörten die Geschichte von Josua, dem neuen Anführer, dem Gott auch die Treue hielt.

Anschließend kamen dankenswerterweise die Eltern und holten alle Kinder ab. Wir haben an diesem Tag noch lange abgebaut, geputzt und getrocknet. Bei dieser Gelegenheit gilt ein großer Dank dem tollen Team, das wirklich alles gegeben hat.

Ein Abenteuer war es wirklich, aber wir waren nicht allein, sondern durften uns auf unseren Gott verlassen. Sei mutig und stark und fürchte dich nicht, denn der Herr, dein Gott ist bei dir. Hab keine Angst, wenn du allein bist, hab keine Angst in der Dunkelheit, hab keine Angst, wenn du krank bist und hab keine Angst, wenn der Donner kracht ...

Euer Peter Weinekötter (der sich schon auf eine Fortsetzung im nächsten Jahr freut)





SOMMERFREIZEIT IN SCHWEDEN 2024

Wie ein Wimpernschlag waren zwei unglaublich schöne und gesegnete Wochen in Schweden auch schon wieder vorbei. Und ich glaube, ich spreche für die allermeisten, wenn ich sage, dass man einfach nur voller Dankbarkeit auf diese Zeit zurückblicken kann. Gott hat uns so überreich beschenkt mit lustigem und tiefgehendem Programm, guter Gemeinschaft, großartigem Wetter, neuen Freundschaften, wunder-

vollen Menschen und einer (neuen) tiefen Beziehung mit ihm.

Unser Freizeitmotto lautete in diesem Jahr: »King of my Heart« (»König meines Herzens«). In den morgendlichen, sehr inspirierenden Inputs und den anschließenden Kleingruppen haben wir uns unter anderem angeschaut, was einen (guten) König ausmacht, wie Gott als König ist und was es eigentlich mit unserem Herzen so auf sich hat.

Was ist unser Herz und warum möchte Gott, dass wir darauf aufpassen? Besonders den Kreuzabend haben wir dann nochmal unter die Frage gestellt: »Darf Gott der König deines Herzens sein?«

Auch das Spaßprogramm hat sich zum Teil in royalem Stil abgespielt: Ob beim royalen Bridgerton-Tag und Tanz-Abend, beim Krimispiel mit der Königsfamilie von Wegen oder auch beim Casino-Abend, zu dem seine Majestät höchstpersönlich eingeladen hat. Wir haben so viel erlebt, dass hier unmöglich alles aufgezählt werden könnte.

Ein paar Highlights dieser Freizeit waren unter

anderem der Heldenlauf, eine Wanderung durch die tiefen Wälder Schwedens, das fast tägliche Baden im wunderschönen Vätternsee direkt vor der Haustür, lustige Mud-Games und Geländespiele, Workshops, eine freiwillige Draußen-Übernachtung und ein Stille-Vormittag, der richtig gut angekommen ist. Auch viele großartige Abendandachten beim »Eleven4Heaven« von Teilnehmenden und Mitarbeitenden haben die Freizeit so besonders gemacht. Mit einer 80's-Party nach dem

bunten Abend haben wir es dann nochmal richtig krachen lassen und am Ende mit Neonfarbe im Gesicht und Knicklichtern um den Armen zum Worship-Song »Praise« getanzt – ein besonderer Moment für alle, die dabei waren.

Das absolute, nicht zu toppende Freizeit-Highlight aber waren die Polarlichter und Sternschnuppen, die wir an einem Abend bestaunen konnten. Wir haben echt einen Gott, der krasse Wun-



der tut und das konnten wir live sehen! Was für ein cooler Abend!

Dank Birthe, Jörg, Jörg und Martin waren wir täglich mit gutem und leckerem Essen versorgt und

wir sind froh, so ein cooles Küchenteam dabei gehabt zu haben!

Auch kleine Hindernisse, wie teils nicht funktionierende Toiletten und ein dreimaliger Feueralarm beim Abendessen, konnten uns nicht ansatzweise von unserer guten Laune abbringen – im Gegenteil: Wir kommen zurück voller Freude, Dankbarkeit, einer gestärkten Beziehung mit Gott und einer großartigen Gemeinschaft. Und besser geht es nicht! Danke, dass ihr für uns gebetet habt!

Anna Sophie Müller



WAVES OF HOPE 2024 EINE WOCHEN IN DER UKRAINE

Schon seit einiger Zeit unterstützt die Matthäusgemeinde Marie und Japhin, die in der ukrainischen Hauptstadt Kiew mit der Organisation »Jugend mit einer Mission« (Youth with a mission, YWAM) trotz des Krieges in missionarischen und diakonischen Projekten mitarbeiten.

Marie sprach bei ihrem letzten Besuch in Münster die »Waves of Hope« an. Das sind einwöchige Arbeitseinsätze in der Ukraine, um Menschen, die

ihr Haus durch die russischen Angriffe verloren haben, eine gute und winterfeste – wenn auch temporäre – Unterkunft zu bauen und so kleine Zeichen der Hoffnung

zu setzen. Das hat mich interessiert, und ich habe mich kurzerhand für die »Wave« Anfang Juni angemeldet, einen Flug gebucht und stand dann schließlich am 1. Juni in Chisinau (Moldau) am vereinbarten Treffpunkt. Von hier ging es per Reisebus knapp am Schwarzen Meer entlang über Odessa nach Mikolaiv im Süden der Ukraine.

Die Wave bestand aus 120 Leuten aller Altersklassen aus 16 Nationen: Viele US-Amerikaner und Kanadier, Men-

schen aus den südlichen europäischen Ländern, aus Kasachstan, Australien (!) ... aber auch aus der Schweiz (2) und aus Deutschland (1). Dazu kamen noch die YWAM-Freiwilligen aus der Zentrale in Kiew, die uns über die Woche sehr gut versorgt und betreut haben.

Nach einer Morgenandacht und einem kurzem Briefing mit allerlei Sicherheitshinweisen (ja, es gab im Hotel einen Bunker) und Verhaltensregeln (»Nie die Wege verlassen und nicht in

Wälder oder Ruinen gehen wegen möglicher Minen ... Und denkt an die Sonnencreme!«) ging es direkt am ersten Morgen, eingeteilt in viele Teams, mit

Werkzeug, Verpflegungskisten und Trinkwasser per Bulli zu den verschiedenen Einsatzorten, etwa eine Stunde östlich von Mikolaiv. In dieser sehr ländlichen Gegend hatte es über viele Wochen eine russische Besatzung gegeben. Bis zur Befreiung durch die ukrainische Armee wurden viele Gebäude zerstört und die Bevölkerung hat sehr gelitten.

Aufgabe unseres Teams war es, ein kleines Dorfgemeinschaftshaus zu

errichten, direkt neben der zerschossenen Schule und der Ruine der Kirche. Dazu haben wir aus Styroporkisten zunächst die Wände zusammengesetzt (fast wie LEGO) und diese dann mit Be-



ton gefüllt. Anschließend wurden das Dach aus Fertigelementen aufgesetzt, die Fenster und Türen eingebaut und das Gebäude mit Mörtel verputzt. Fertig! Ziemlich harte Arbeit! Bei 30 Grad mussten wir immerhin etwa 720 Sack Zement zu Beton mischen und diesen in Eimern auf die Gerüste tragen! Das Team bestand aus 12 Leuten. Wir haben zwar viel gearbeitet aber auch eine intensive, geistliche Gemeinschaft erlebt und eine Menge Spaß gehabt.

Die anderen Teams konnten aus Fertigelementen kleine Zweizimmerhäuser für Familien bauen. Von diesen Häusern wurden in dieser Woche 20 Stück fertiggestellt, die anschließend in sehr bewegenden »Zeremonien« an die Familien übergeben wurden. Angesichts der massiven Zerstörungen nur ein eher symbolisches Zeichen – aber immerhin.

Parallel zu den Bauteams war eine Gruppe unterwegs und hat zwei Kids-

camps veranstaltet: Bunte und lustige Kindertage mit viel Musik, netten Aktionen und biblischer Verkündigung – ein Highlight für die teilnehmenden Kinder.

Abends gab es viel Austausch unter den Wave-Leuten, Ausflüge in die Stadt (auch hier viele zerstörte Gebäude, aber auch viele Menschen auf der Straße und am Flussufer und einiges an »Normalität«), einen Worship-Gottesdienst in einer sehr jungen ukrainischen Gemeinde und am Ende einen großen fröhlichen Abschlussabend.

Mir hat diese Aktion als erster Ausflug nach meinem Bürojob sehr gut getan. Die Gemeinschaft unter den vielen internationalen Menschen und das gemeinsame Bauen waren großartig. Und wir sind bewahrt worden vor Unfällen und Kriegseinwirkungen durch unseren wunderbaren Herrn (es gab jeden Tag Luftalarm und wir konnten einen Raketenabschuss live miterleben ...).

Mein Wunsch ist es, noch mal an einer Wave teilzunehmen und dann vielleicht mit ein paar mehr Matthäusleuten! Wer macht mit in 2025?

Jörg Decher



SONNENBLUMEN IN MINENFELDERN

»Was braucht ihr gerade?« Diese einfache Frage nach unserer Ukraine-Matinee im April war der Beginn einer unglaublichen Geschichte! Sie handelt von Nächstenliebe, Großzügigkeit und Selbstlosigkeit, die es möglich machen, dass wir nun ein zuverlässiges Fahrzeug für unsere Arbeit haben! Wenn wir auf holprigen Straßen Slalom um Schlaglöcher fahren, auf Feldwegen mit Minenwarnschildern rechts und links, und uns bei 40 Grad im heißen ukrainischen Sommer die Klimaanlage kühlt



– dann ist doch dieser Bulli nicht das Beste, was uns passieren konnte. Sondern ihr seid es, die Matthäusgemeinde – eine Gemeinschaft von Menschen, die Jesus und ihre Nächsten liebt, in Münster, Deutschland, und sogar in einem fernem Kriegsgebiet. Eine Gemeinschaft von Menschen, die bereit sind, persönlich zurückzustecken, um zusammen so ein Projekt möglich zu machen. Die einander fragen, »Was brauchst du gerade?«. Das ist eine Gemeinde mit einer Zukunft voller Segen!

Die ersten 5.000 km liegen schon hinter uns. Auf unseren Fahrten im Süden der Ukraine beobachten wir, wie heute Sonnenblumen dort blühen, wo vor einem Jahr nur verbrannte Erde und Minenfelder waren.

Jedes Sonnenblumenfeld ist für uns ein Zeichen der Hoffnung: Dass das Leben immer den Tod besiegen wird. In Ortschaften, die noch vor Monaten völlig verlassen waren, sehen wir nun Wäscheleinen, die zwischen halbverfallenen Gebäuden gespannt sind, und Hühner, die auf Raketenschrott herumkraxeln.

Als seltene Gäste in diesen abgelegenen Orten werden wir hereingebeten und hören immer dieselbe Geschichte: Wie eine Familie zurückkam, und dann ein Nachbar nach dem anderen. Einer hat einen Brunnen, um die Tiere zu wässern. Der nächste einen Generator. Und so kehrt plötzlich ein halbes Dorf zurück, alles, weil einer den Mut hat, den ersten Schritt zu machen.

Wir organisierten ein Ferienlager in der Region Cherson – bei 39 Grad unter freiem Himmel, da kein einziges Gebäude heil ist. Mütter brachten ihre Kinder auch aus dem Umland. Ein Mädchen sagt: »Ich habe noch nie mit so vielen Kindern gespielt!«. Seit fast drei Jahren gehen sie hier nicht mehr zur Schule, der Unterricht ist online.

Die Mütter lassen die Kinder zuhause, aus Angst vor den täglichen Angriffen. Vor der Kulisse ihrer zerstörten Schule spielen wir. Wir fragen die Kinder, wovon sie träumen. »Dass der Krieg vorbei ist und Papa nach Hause kommt.«

Liebe Matthäusgemeinde, ohne eure Unterstützung wäre unsere Arbeit nicht möglich! Stellt euch doch im Gebet hinter uns, damit der Herzens-

wunsch dieser Kinder wahr wird. Zum Video von unserem Camp den QR-Code scannen.

Eure Marie & Japhin



VERANSTALTUNGEN FÜR SENIOR*INNEN

Wir laden Sie herzlich ein zu zwei weiteren Nachmittagen »Kaffee und mehr« in den großen Saal der Matthäuskirche (barrierefrei erreichbar über den Matthäuskirchweg von der Weseler Straße aus).

Am **Dienstag, 15.10.2024, 15.00 bis 17.00 Uhr** geht es um »Erlebte Geschichten - aus den eigenen Reihen« - wir erzählen und hören. Anmeldung bitte bis 14.10. im Gemeindebüro oder bei Melanie Decher, Ansprechpartnerin für Senior*innen (Kontakt auf der vorletzten Seite).

Am **Dienstag, 26.11.2024, 15.00 bis 17.00 Uhr** gibt es neben einer adventlichen Einstimmung etwas Besonderes: Wir laden ein zu einer Autorenlesung!

Ursula Schlüter (geboren 1935 in Münster) nimmt uns mit hinein in ihre frühen Reisen und wird aus dem Buch lesen, das sie dazu geschrieben hat:

»Meine frühen Reisen«. Sie ist als junge Frau mit dem Motorroller bis in den Sudan und nach Indien gefahren und ist immer noch sehr reiselustig. Sie wird erzählen und aus ihrem Buch lesen. Das kann auch käuflich erworben werden – vielleicht ein gutes Weihnachtsgeschenk für einen lieben Menschen. Anmeldung bitte bis 25.11. im Gemeindebüro oder bei Melanie Decher (☎ S. 19).



Außerdem möchten wir Sie zu einem weiteren Angebot einladen: Wir planen einmal im Monat einen **Bibelgesprächskreis für Senior*innen** im Gemeindehaus, wahrscheinlich am späteren Vormittag. Einmal im Quartal möchten wir dieses Treffen als Andacht oder kurzen Gottesdienst mit Abend-

mahlsfeier in der Kirche gestalten. Termine und Näheres dazu können wir Ihnen beim nächsten Nachmittagstermin bekannt geben bzw. mit Ihnen besprechen.

Wir freuen uns auf ein Wiedersehen mit Ihnen. Neue Gäste sind jederzeit herzlich willkommen!

EIN TAG MIT POPKANTOR PHILIPP HOLMER

An einem Samstag im Juni klangen Melodien aus dem großen Saal unter



der Matthäuskirche. Musiker*innen stimmten sich ein, um gemeinsam an einem Workshop teilzunehmen. Unter Leitung von Philipp Holmer, Popkantor des Kirchenkreises Münster, sollten die Beteiligten an diesem Samstag die Möglichkeit erhalten, ihre Band-Skills auszubauen.

Schnell fanden die Musiker und Musikerinnen mit Hilfe von Philipp einen gemeinsamen musikalischen Nenner. Im Verlauf des Tages konnten die Teilnehmenden verschiedene Techniken kennenlernen und die Fähigkeit

entwickeln oder verstärken, sich als Teil einer Band zu fühlen. Philipp half beim passenden Einsatz, er schulte die Kompetenz, aufeinander zu hören und das Publikum mit einzubinden. Dabei wurde deutlich, wie wichtig die Rolle der Musiker*innen in den Gottesdiensten ist – indem sie Musik machen, die Menschen mitnehmen und durch den Gottesdienst leiten.

Falls wir dein oder euer Interesse geweckt haben: Es werden Musiker und Musikerinnen für den Gottesdienst am Sonntag sowie für den Farsi-Gottesdienst am Freitag gesucht. Ob Klavier, Gitarre, Bass oder musikalische Leitung – du bist herzlich eingeladen mal reinzuzuschauen. Und wenn du lieber im Hintergrund bist, dann bist du bei der Technik genau richtig. Dort wird u.a. im Bereich Ton, Video und Beamen regelmäßig Unterstützung gesucht.

Interesse? Dann melde dich gerne bei Simon Müller-Scheffsky (simon.mueller-scheffsky@matthaeusgemeinde.org)!

Christina Schröder

AMTSHANDLUNGEN

Die Namen und Daten bei den Amtshandlungen werden aus Datenschutzgründen nicht im Internet veröffentlicht.

Wir bitten um Verständnis.

Die Redaktion

Sollten Sie mit der Veröffentlichung Ihrer Daten bei den Amtshandlungen nicht einverstanden sein, können Sie Ihren Widerspruch im Gemeindebüro erklären. Die Adresse finden Sie auf Seite 19. Der Matthäusbote auf der Homepage enthält keine Amtshandlungen.

HERZLICHE EINLADUNG ZUM G20!

Auf ein Neues! Am **09. Oktober ab 19.30 Uhr** findet der nächste G20-Abend **im Großen Saal unter der Kirche** statt. Der G20 versteht sich als eine Begegnungs- und Informations-

plattform für alle Gemeindeglieder und Interessierte. Wir beginnen um 19.30 Uhr mit einem Imbiss, danach startet ab 20 Uhr das »offizielle« Programm.

Liebe Leserinnen und Leser,

gerne bringen wir den Matthäusboten kostenlos zu Ihnen nach Hause – melden Sie sich bitte im Gemeindebüro ☎ 52 39 50. **Wir versenden den Matthäusboten auch als PDF-Datei. Einfach per E-Mail bestellen unter: bote@matthaeusgemeinde.org**

IMPRESSUM

Herausgeber: Evang. Matthäusgemeinde, Antoniusstr. 32, 48151 Münster. Auflage: 750 Stück, Druck: gemeindebriefdruckerei.de
Redaktion: Sigrun Eversmeier, Anke Hesse, Barbara Müller-Scheffsky, Daniel Obermöl-

ler, Christina Schröder, Andrea Tekamp, Dr. Michael Wolf.
Kontakt: bote@matthaeusgemeinde.org;
Redaktionsschluss: 29.08.2024

REGELMÄSSIGE VERANSTALTUNGEN

Zusätzliche Informationen zu unseren Veranstaltungen sowie weitere Termine finden Sie im Matthäuskalender auf unserer Website.

Veranstaltungen für Kinder

Kontakt: Peter Weinekötter ☎ 39 57 878, Katharina Baumgärtner ☎ 0162-5308970

So	10.00h	Kinderbetreuung »Kleine Freunde« (0–3 Jahre) <i>wöchentlich</i>
So	10.00h	Minigottesdienst (3–6 Jahre) <i>wöchentlich, außer in den Ferien</i>
So	10.00h	Gottesdienst »Nitros« (6–12 Jahre) <i>wöchentlich, außer in den Ferien</i>
Do	15.15h	Äktschentag (für Grundschulalter) <i>wöchentl. außer in den Ferien</i>
Fr	15.00h	Mankiki Matthäus Kinderkino <i>monatlich</i>
Fr	15.30h	Matthäusflöhe (0–2 Jahre) <i>Fr. 09.30h, 14-tägig</i>

Veranstaltungen für Jugendliche/Junge Erwachsene

Kontakt: Simon Baumgärtner ☎ 01522-9643856

Mo	18.00h	Jugendhauskreis (ab 17 Jahre) <i>Mi 18.00h wöchentlich</i>
Mi	17.00h	Jugendhauskreis »Kreishaus« (Jungen ab 12 Jahre) <i>wöchentlich</i>
Fr	18.30h	Manki Matthäus-Night-Kino (ab 12 Jahre) <i>monatlich</i>
So	11.30h	Jugendtreff (ab 12 Jahre) <i>Termine s. Matthäus-Kalender</i>
So	18.00h	Challenge Lobpreisgottesdienst (ab 12 Jahre) <i>monatlich</i>
Mo – Do		Hauskreise für Junge Erwachsene <i>nach Absprache</i>

Weitere Angebote

Di	10.30h	Gemeindegebet, Sakristei, <i>14-täglich</i> , siehe Matthäuskalender <i>Kontakt: Alfred Kopka</i>
Di	19.00h	Missions- und Friedensgebetskreis, Sakristei, <i>2. Di im Monat</i> <i>Kontakt: Jörg Decher ☎ 0175 8001250</i>
Fr	18.00h	Gottesdienst Farsi-Deutsch, Großer Saal, <i>14-täglich</i> , <i>Kontakt: Asadeh ☎ 0151 40784026</i>
Fr	20.00h	MatthäusMännerTreff ab 18 Jahre, <i>2. Freitag im Monat</i> <i>Kontakt: Michael Witt ☎ 0178 913 830 4</i>

Hauskreise

Mo - Fr **Kontakt:** Kirsten Bradt
kirsten.bradt@matthaeusgemeinde.org

KONTAKTE

PFARRER

Daniel Hobe, Büro: Antoniusstr. 32, 52 53 86
daniel.hobe@matthaeusgemeinde.org

REFERENT MATTHÄUS FÜR KINDER

Peter Weinekötter, Büro: Antoniusstr. 32 39 57 878
peter.weinekoetter@matthaeusgemeinde.org

REFERENTIN FÜR KINDER, FAMILIEN UND KONFIRMANDENARBEIT

Katharina Baumgärtner, Büro: Antoniusstr. 32 23 96 84 91
katharina.baumgaertner@matthaeusgemeinde.org 0162-5308970

REFERENT FÜR JUGENDLICHE UND JUNGE ERWACHSENE

Simon Baumgärtner, Büro: Antoniusstr. 32 23 95 70 20
simon.baumgaertner@matthaeusgemeinde.org 01522-9643856

ORGANISTIN

Deborah Rawlings-Bloch 85 70 199

GEMEINDEBÜRO

Gemeindesekretärin Annette Fehsenfeld 52 39 50
Antoniusstr. 32, 48151 Münster Fax 52 09 899
Bürozeiten: Mo, Di, Do 10–12 Uhr; Mi 15–17 Uhr
gemeindebuero@matthaeusgemeinde.org

ANSPRECHPARTNERIN FÜR SENIOR*INNEN

Melanie Decher 02501-92 86 02
senioren@matthaeusgemeinde.org

KINDERGARTEN

Leiter Benjamin Remmers, Antoniusstr. 32 52 36 50
ms-kita-matthaeus@ev-kirchenkreis-muenster.de

FÖRDERVEREIN

Verein zur Förderung der Ev. Matthäus-Kirchengemeinde Münster e.V. 02536-34 59 41
foerderverein@matthaeusgemeinde.org

Bankverbindung IBAN: DE59 4005 0150 0001 0106 10 / Spk. Münsterland Ost

Homepage: www.matthaeusgemeinde.org



GOTTESDIENSTE. WIR LADEN HERZLICH EIN!

So	10.00 Uhr	Gottesdienst, Matthäuskirche (im November und Dezember zusätzlich um 12.00 Uhr) Kleine Freunde (0–3 J.), Kinderzimmer unter der Kirche Minigottesdienst (3–6 J.), Kindergarten Gottesdienst Nitros (6–12 J.), Saal unter der Kirche (Minis und Nitros: gemeinsamer Beginn in der Kirche; nicht in den Ferien)
Abendmahl		i. d. R. zweimal monatlich (mit Traubensaft)
So	10.00 Uhr	Matthäus plus Gottesdienste und Familiengottesdienste, Matthäuskirche, unregelmäßig
So	18.00 Uhr	Challenge Lobpreisgottesdienst, 1 x im Monat, Kirche
Do	10.00 Uhr	Gottesdienst Lambertiheim, 1. Donnerstag im Monat
Fr	18.00 Uhr	Gottesdienst Farsi – Deutsch, 2 x im Monat

Die Vormittagsgottesdienste werden live auf unserem YouTube-Kanal übertragen.

WICHTIGE TERMINE. HIER IST WAS LOS.

08. September	Matthäus plus Gottesdienst (auch 06.10., 10.11.)
15. September	Challenge Lobpreisgottesdienst, Großer Saal, 18.00 Uhr (auch 13.10., 24.11.)
29. September	Familiengottesdienst, Kirche, 10.00 Uhr (auch 01.12.)
29. September	Gemeindemittagessen nach dem Gottesdienst (auch 24.11.)
09. Oktober	G20, großer Saal unter der Kirche, ab 19.30 Uhr 📄 S. 7
15. Oktober	Kaffeetrinken für Senior*innen, Großer Saal, 15.00 Uhr (auch 26.11.) 📄 S. 15
16. November	Mitarbeiterparty
07. Dezember	Andreas Malessa: »Lacht hoch die Tür«, Kirche, 15.00 Uhr

Aktuelle Informationen und Termine immer auch auf unserer Webseite (dort im Matthäuskalender) und im Newsletter (bestellen auf matthaeusgemeinde.org/newsletter).